

Manne mit und ooni Visione

Esoterische Komödie in zwei Akten von Ramona Pfund

| | | |
|--------------------------------|---|--------------|
| Personen (ca. Einsätze) | 5 H / 4 D | ca. 105 Min. |
| Niklaus Gasser (146) | „Nick“, Midlife-Crisis lässt grüssen, aber die Hoffnung stirbt bekanntlich immer zuletzt | |
| Susanne Gasser (59) | seine Frau, macht nach dem Auszug der Kinder Karriere und das nicht nur national | |
| Conzuelo Gonzales (74) | Hausmädchen aus Spanien, Deutsch ist nicht ihre Lieblingssprache, aber sie versteht fast alles (falsch) | |
| Josef Bommeli (98) | „Joe“, Nicks bester Freund, esoterisch immer auf dem neusten Stand, wäre gerne ein echter Guru | |
| Max Jäggli (50) | Pensionär, ehemaliger Posthalter, muss seine Rente aufbessern | |
| Alice Wüthrich (52) | Susannes beste Freundin, diplomierte Hobby-Psychologin, „überdreht“ ist ihr zweiter Vorname | |
| Philipp Kuster (41) | „Fips“, Alt-Hippie, träumt seit Jahrzehnten von einer sehr sehr langen Indien-Reise | |
| François Bill (33) | neurotisch, paranoid und ein bisschen warm, das Problem liegt ganz klar nicht bei ihm | |
| Trudi Gasser (43) | Mutter von Nick, will nur das Beste für ihren Sohn, aber das mit grossem Durchsetzungsvermögen | |

Hinzu kommen kurze Einsätze von zwei Stimmen aus dem Off am Anfang des 2. Akts. Diese können live gesprochen oder ab Band sein.

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Wohnküche Fam. Gasser

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (Gesetz betreffend Urheberrecht)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Bühnenbild:

Das Stück spielt in der Wohnküche der Familie Gasser. Sie ist standardmässig eingerichtet. Links ist die Küche, rechts befindet sich ein Tisch mit vier Stühlen. In der Mitte der Kulisse ist die Eingangstür. Rechts daneben ist die Tür zum Bad. An der rechten Schrägseite ist die Tür zum Schlafzimmer. An der linken Schrägseite, neben der Küche, ist nochmals eine Tür, ein Durchgang oder eine angedeutete Treppe. Wichtig ist, dass die Personen die Möglichkeit haben, dort „nach oben“ zu verschwinden. Zwischen Eingangstür und WC-Tür sind eine kleine Garderobe und eine Kommode/Sideboard.

Die Küche muss nicht voll ausgestattet sein, Andeutungen reichen. Jedoch sollte ein echter Kühlschrank vorhanden sein, da sich diverse Personen daran bedienen. Der Herd kann aber durchaus mit Farbe oder Metallplatten angedeutet werden. Wichtig ist eine Kaffeemaschine sowie eine Fläche (z.B. Ofentür/Mikrowellentür), die spiegelt. Irgendwo sollte ein weiterer Stuhl Platz finden (z.B. neben der Schlafzimmertür), damit die Männergruppe in Front der Küche ihre Sitzrunde einrichten kann. Um die Wände zu dekorieren, eignen sich alte Reklametafeln aus Blech, aber auch Pinnwände, Zeichnungen von Kindern etc.

Alternative zu Kulissenwänden (Uraufführung in Winterthur 2012):

Die Wände fehlen völlig. Der Hintergrund wird durch (zB. schwarze) Vorhänge bestimmt. Dort wo das Schlafzimmer, das Bad und der Ausgang sind, stehen allerdings Türen. So sieht man wie Conzuelo im Off putzt oder wie jemand gerade im Anmarsch ist (sorgt für viele Lacher). Zudem werden Fensterrahmen und Bilder aufgehängt, wo Platz dafür ist. Die Möbel bleiben, allerdings gibt es dann in der Küche eine Insel oder etwas ähnliches und nur Bodenschränke.

Inhaltsangabe:

Nick Gasser ist frustriert: Kaum hat seine Frau Susanne nach dem Auszug der Kinder wieder einen Job ins Auge gefasst, rast sie karriertechnisch auf der Überholspur an ihm vorbei. Als sie dann auch noch vermeintlich drei Monate mit ihrem jungen, gutaussehenden Chef nach New York reist, verliert Nick seine Engelsgeduld. Er nimmt ein nicht ganz wasserdichtes Jobangebot seines besten Freundes Joe an. Dieser ist Besitzer eines Esoterikladens und will seine Produktpalette erweitern. Er plant eine Internetseite, auf der sich ratsuchende Männer von ausschliesslich männlichen Wahrsagern die Zukunft prophezeien lassen können. Und das alles live per Webcam.

Nick ist allerdings nicht der einzige Hellseher, hinzu kommen Rentner Max, Neurotiker François und Hippie Fips. Da sich alle nicht so recht auf das Empfangen von Visionen verstehen, veranstalten sie im sturmfreien Gasser-Heim ihre esoterischen Seminare. Alles würde wunderbar klappen, wären da nicht die Frauen, die sich wie immer in die Männerangelegenheiten einmischen. So müssen sich die Männer mit Susannes bester Freundin Alice auseinandersetzen, die zur Kontrolle immer wieder vorbeischaud. Für viele Verzögerungen und sprachliche Verwirrungen sorgt auch Conzuelo, die spanische Haushälterin. Richtig ausser Kontrolle gerät die Situation allerdings erst, als Susanne ziemlich unerwartet nach Hause kommt und versucht, ihren Mann wieder auf den rechten Weg zu bringen – und dabei sind ihr alle Mittel recht...

1. Akt

Es ist Morgen. Susanne sitzt am Tisch und isst ihr 0,0%-Joghurt. Nick schlurft im Morgenmantel vom Schlafzimmer herein. Sie hat sich bereits perfekt für den Arbeitstag gestylt: Schöne Hose, Blazer, die Frisur sitzt.

1. Szene:

Nick, Susanne

Nick: Du gosch au jede Morge früener go schaffe. (*gähnt*)

Susanne: De Chef hetts halt gern, wenn sin entkoffinierte Magermilch-Latte scho uf em Schriebtisch stoht, wenn er is Büro chunnt.

Nick: Bevor persönlich Assistentin vo dem extrem populäre Designer worde bisch, hett dir niemer müesse säge, söllsch em en Kafi hole.

Susanne: Do han ich au no chönne froh sii, wenn min liebe Maa und mini Chind emol „danke fürs Wäsche und Glätte“ oder „hesch guet kochet“ über d Lippe brocht händ.

Nick: Wotsch also behaupte, din junge Chef bedankt sich bi dir für jede krümmt Finger und lobt dich immer in Himmel ufe?

Susanne: Es grosszügigs Total am Endi vo de Lohnabrechnig jede Monet langet mir eigentli als Dank und Lob für mini Arbet.

Nick: Ich mag dir dis übertriebene Salär jo gönne, aber muesch ned jede Tag demit plöffe.

Susanne: Ich plöff doch ned! Du hetsch dis Füdle i de letschte driissg Jahr jo au emol chönne lüpfe und en bessere Job sueche!

Nick: Bis jetzt han ich no immer gern Elektrogrät bim Harzemoser verchauft. Usserdem bin ich em Seniorchef hüt no sehr dankbar, dass er mich nach de RS wieder gno hett.

Susanne: Firneblind nenn ich das! Genau zweimol hesch di trout nachere Lohnerhöchig z froge.

Nick: Im Gägesatz zu dir, hett ich au ned meh Gäld bruucht. Es hett au no glangt, wo d Marissa cho isch und glücklich wäre mer sowieso gsi.

Susanne: Klar, wenn mer öis jede Obe es Wienerli teilt hetted, ich spötestens nacheme halbe Johr wieder wär go schaffe und mir z dritte imene Ei-Zimmer-Studio gwohnt hetted. Ich cha mer chuum vorstelle, wie mer mit dem mickrige Lohn überläbt hetted, wo denn de Rico cho isch.

Nick: Übertriibe muesch jetzt also ned. Was machsch du, chuum verdiensch dis eigete Gäld? Gisch es sofort für luxuriöse Schnickschnack uus.

Susanne: Aha, du findsch öisi Huushälteri seig Schnickschnack? Und wer sött denn suscht putze, wösche oder poschte, wenn mir beidi de ganz Tag schaffed?

Nick: Aber mir kenned die Conzuelo doch gar ned und en Läbeslauf oder es aständig Arbetszügnis han ich au nie z Gsicht übercho!

2. Szene

Nick, Susanne, Conzuelo

Conzuelo: *(streckt den Kopf aus der Badezimmertür)* Si??

Nick: *(genervt)* Jo, was isch denn Conzuelo?

Conzuelo: Ich ghört min Nombre. Isch öppis?

Susanne: *(laut)* Machen sie nur weiter – wir sind nur wegen dem Thema Geld ein bisschen laut geworden. – *(zu Nick)* Scho wieder im übrige.

Conzuelo: Ah, Geld, si si, isch importante. Ich jetzt fertig in die Badzimmer, chani wiiter mache in dormitorio?

Susanne: Wie bitte? Wo wollen sie weitermachen? *(laut)*

Conzuelo: In die Schl... Slaaf... *(zeigt auf Tür)*

Susanne: *(unterbricht sie, spricht noch lauter)* Schlafzimmer meinen sie? Machen sie nur, ich bin dort fertig. Bis mein Mann sich zum Anziehen erhebt, sind sie dreimal mit dem Schlafzimmer fertig.

(Conzuelo zuckt mit den Achseln und verschwindet im Schlafzimmer)

Nick: Sie isch im Fall ned schwerhörig, sie verstoht nur schlächt Dütsch.

Susanne: Das weiss ich dank sälber au. Usserdem muesch du dich do gar ned iimische, sie isch jo schliessli min „Luxus“.

Nick: Denn chönntsich dir eigentli au en Privatlehrer fürs Spanisch näh, damit mit dim „Luxus“ aständig chasch kommuniziere und ned es ganzes Huus muesch zäme schreie.

Susanne: *(zickig)* Villecht mach ich das, min verständnisvolle Schatz, villecht. *(während sie sich Jacke und Schuhe anzieht)* Meinsch de Josef chunnt dich hüt emol pünktlich cho abhole oder hett er ächt wieder verschlofe? Wär jo erscht s zweitmol die Wuche. *(lacht)*

Nick: Er hetts lieber wenn mer em Joe seit. Usserdem müesst ich die Sorg gar ned ha, würsch du ned jede Tag s Auto bruuche zum go schaffe.

Susanne: Jetzt hör doch äntli emol uf umerumple! Würsch du meh verdiene, chönnte mer öis au locker es zweits Auto leischte! *(und weg ist sie)*

Nick: *(schreit ihr durch die zugeknallte Tür nach)* Luxus!! Wäg so Seich händ mer früener nie gstritte, erscht siit sie für das gschnieglete Ar...

3. Szene

Nick, Joe

Joe: *(platzt herein)* ...Hello!! Guete Morge und viel Sunneschiin für de hütig Tag!

Nick: Wow, fascht pünktlich hüt, Joe. Wirsch vo Tag zu Tag besser.

Joe: Jo du, und es isch erscht Ziischtig! Wie gohts mim beschte Fründ hüt? *(geht zum Kühlschrank, isst daraus, trinkt aus Milchpackung, etc.)*

Nick: Wie würds dir goh, wenn dini Frau zwänzg Jahr deheim gsi wär und nach einere Bewerbig de besser Job und fascht de dopplet Lohn hett wie du?

Joe: Ich weiss es ned. Du weisch, ich bin grundsätzlich degäge, dass sich Mönsche a materielli Sache bindet – drum han ich au kei Frau.

Nick: Aber chasch der ned vorstelle wie fruschtrierend das isch? Do chrüpplich 30 Jahr als Verchäufer, losch di für e gueti Provision uf s tüüfschte Niveau abe, nur damits dinere Familie – vor allem dinere Frau – a Nüütem fehlt. Denn chunnt dini Frau nach 25 Jahr, flitzt i Sache Karriere uf de Überholspur a dir verbii und hebts dir au no vor!

Joe: Also Nick, de Konflikt hett ich dir chönne voruus säge... du arms Skorpiöndli – und denn erscht no ghürote mit eme Zwilling. Das hett jo müesse eskaliere!

Nick: Los Joe, du bisch min beschte Kolleg siit de Schuelziit, aber mit dim Esoterik-Gschwafel muesch mi eifach verschone.

Joe: Aber grad jetzt, wo so tüüf inere seelische Krise stecksch, chönnts der us dim Dilemma usehälfe. Skorpion chömed nämli gern i Gränzsituatione, wo so kommunikationsfreudigi Wassermänner wie ich eine bin, genau zum richtige Ziitpunkt chönd iigriife.

Nick: Dis Sternzeiche-Gesülze hilft mir jetzt aber gar ned wiiter. Ich bruuche konstruktivi Lösige, suscht goht öisi Ehe de Bach ab!

Joe: Mir schwebt do au öppis ganz Anders vor, Nick! Du chönntisch dich vo dim bünzlige Verchäufer-Läbe löse und für mich afange schaffe.

Nick: Was?! Säg emol, wie mängsmol hesch scho wieder müese din Lade zügge, will d Mieti z höch worde isch, d Stüüre chuum meh zahlbar gsi sind oder d Laufhundschaft i di falsch Richtig gloffe isch?

Joe: Ach Nick, mer muess immer zerscht Erfahrigge sammle! Vor churzem han ich e super neuu Gschäftsideo gha!

Nick: Hesch wüerkli s Gfüehl ich chäm zu dir i die Räucherstäbli-Höhli go Pendel, Kristallchugele und weiss de Gugger was für komisch Utenzilie verchäufe? Wer würd mich do no ernst näh? Mini Frau am allerwenigschte.

Joe: Läck bisch du hüt mies druf – dini Aura isch steifinschter. Jetzt los mer doch zerscht emol zue. Du müesstisch ned emol zu mir in Lade cho, du chönntisch alles schön gediege vo deheim uus mache.

Nick: Das wird mer au wieder öppis sii...

Joe: Säg emol, kennsch die Wohrsäger-Sendige us em Fernseh?

Nick: Natürli, chasch jo nümm normal zäppe, uf jedem zweite Sender lauft rund um d Uhr en Typ über de Bildschirm, wo der wett d Zuekunft verchäufe.

Joe: Genau, und meischtens, leggeds de Lüüt jo d Charte... und genau das machsch du denn au...

Nick: *(sieht ihn schockiert an)* ...Was mach ich?

Joe: Also lueg, mini Idee isch folgendi: Ich wett en Internetsiite uftue. Sie wird heisse „visionen.tv“. Det sind denn es paar Wohrsäger live über e Webcam, also über d Kamera a ihrem PC, verbunde. Wenn denn d Lüüt mini Internetsiite bsueched, chönds die Person, wo ihne gfallt, nur aaklicke und zagg – chömeds direkt mit Bild und Ton in Kontakt und chönd sich ihri Zuekunft voruus säge loh.

Nick: Okay, gar ned emol sone schlächti Idee. Kommerziell dänkt natürli! Aber du hesch ned öppe s Gfüehl, dass ich eine vo dene Wohrsäger chönnti sii, oder?

Joe: Worum ned, schliessli bisch scho siit Johr und Tag Verchäufer. Im Umgang mit Lüüt, und denn sogar no live in Bild und Ton, hesch jo Erfahrig.

Nick: Aber Joe, ich verchaufe Wöschmaschine und Chühelschränk – das isch denn scho no echli en anderi Chundschaft als uf sonere esoterische Internetsiite.

Joe: Jo und? Verchauf isch Verchauf, öb Tömbler oder Zuekunft.

Nick: Also ich weiss ned so recht. Muess mer do defür ned wüerkli echli Visione ha?

4. Szene

Nick, Joe, Conzuelo

(Conzuelo kommt mit Kopfhörern, Hüfte schwingend und einem Mopp in der Hand aus dem Schlafzimmer. Ohne sie zu bemerken, fegt sie an den Männern vorbei in Richtung Küche und putzt dort den Boden mit tänzerischen Einlagen und Singlauten zwischendurch)

Joe: *(starrt Conzuelo nach)* Läck du mir, ich ha glaub au Visione. Und zwar vomene perfekte Frauefüdli.

Nick: Das wär jetzt also d Conzuelo. Öisi neu Putzfrau, respektive Huushälterin.

Joe: Vo dere hesch mer jo gar nüüt verzellt!

Nick: Isch au ned mini Idee gsi, d Susanne hett sie iigstellt. Jetzt, wo sie so viel schafft, cha sie natürli nümme de ganz Huushalt ellei mache – behaupted sie.

Joe: Aber eis muess ich säge, die Frau git euchere stiere Wohnig massiv me Stil. Wievill chostet denn de Luxus?

Nick: Luxus isch s richtige Stichwort. Ned emol das weiss ich, d Susanne zahlt si vo ihrem übermässig grosszügige neue Ghalt. *(nachäffend)*

Joe: Apropos Gäld: Rede mer emol no über din Lohn, wo d überchämtisch bi „visionen.tv“.

Nick: Jetzt bin ich aber gspannt. *(ironisch)*

Joe: Pro Minute zahled d Lüüt jo denn 4.50 Franke, wird alles übers Telefon abgerechnet. Du chunsch devo zwei Franke über. Wenns guet lauft, chöne mer denn wieder neu verhandle. Was meinsch?

Nick: Du zocksch dene 4.50 pro Minute ab? Isch aber au no gnueg. *(Conzuelo nimmt Kopfhörer leise runter und hört zu)*

Joe: Das isch de Normaltarif. Niemer verlangt weniger. Wenn weniger verlansch, händ die meischte s Gfühel, es seig ned vill wert.

Nick: Und bi dem Priis lüüted wüerkli no Lüüt aa?

Joe: Gsehsch es jo im Fernseh. Die händ sogar mängmol Warteschlangene – und die choschtet abgseh devo, au.

Nick: Jaa, du meinsch also, wenss Telefon, beziehigswiis de Computer ununderbroche schället, hetti en Stundenlohn vo 120 Stutz?

Joe: Scho, aber gäll, es muess au zerscht emol aalaufe und sich umespräche. Und für das müend ihr s denn also wüerkli guet mache.

Nick: Was heisst do „müend ihr s“? Hesch denn scho anderi Fraue und Manne als Wohrsäger chönne für dini Idee begeischtere?

Joe: Ah, das han ich dir jo ganz vergässe z verzelle: S Allerbeschte a minere Gschäftsideo isch ebe, dass alles vo Manne für Manne isch.

Nick: Aha! Aber goht dir mit de Fraue ned en wahnsinnig lukrativi Zielgruppe flöte? *(flüstert halb:)* Ich meine, bös gseit, es sind jo d Wiiber die „Emotionale“ under öis.

Joe: Au das han ich mir natüerli guet überleit. Won ich nämlich die Sändige im Fernseh analysiert ha, isch mer uufgfall, dass die meischte Wohrsäger Fraue sind. Und denn chömeds ame au no usem Usland.

Conzuelo: *(konnte ihre Ohren seit dem Stundenlohn nicht mehr vom Gespräch der beiden Männer lösen)* Also yo kume ganz claro us España.

Nick: Conzuelo, hett mini Frau ned gseit, sie söllled überobe no goh d Wösch abhänke und zäme legge? *(leicht genervt)*

Conzuelo: Si, si, no éstres, keini Stress, Señor Gasser... *(verschwindet links)*

Joe: Dass du überhaupt dini Auge chasch vo dere wunderschöne Frau loh, grrrr!

Nick: Jo, jo, aber zrugg zum Wesentliche. Worum jetzt also vo Manne für Manne?

Joe: Ebe, bi de Fraue lüüetet natürli au nur Fraue aa. Welle Maa cha scho mit ere Frau es ächts Männergspröch führe?

Nick: Da isch wohr, so richtig verstande fühl ich mich jo au nur vo dir. Uf jede Fall ned vo minere sogenannte „bessere wiibliche Hälfti“.

Joe: Gsehsch. Also, versprichsch mer, dass der s emol dur de Chopf goh losch?

Nick: Okay, guet, ich überlegg s mir – aber hey, es isch scho halbi nüüni, ich sött jetzt wüerkli is Gschäft.

Joe: Denn legg di äntlich emol aa. *(während Nick ins Schlafzimmer abgeht)* Wär jo wahnsinnig tragisch, wenn z spoot chunnsch und sie dir würed chünde.

Conzuelo: *(kommt vom oberen Stock herunter)* Entschuldigung, han ich ned scho wieder welle störä, aber – mierda – han ich vergässe de Bügelmaquina.

Joe: Bügeliise meined sie. Aber Fräulein Conzuelo, sie störed doch ned. Mir sind öis aber au gar nonig vorgstellt worde. *(nimmt ihre Hand und will diese küssen)* Wenn ich das dörf noch hole: Señor Bommeli.

Conzuelo: Cómo? Ehm... yo jetzt muess bügele. *(geht schnell ab ins Schlafzimmer)*

Nick: *(kollidiert fast mit Conzuelo)* Ui Joe, was hesch denn mit de Conzuelo gmacht, dass sie i sonere Hektik is Schloofzimmer rennt? *(geht an Garderobe)*

Joe: Min Charme isch allwäg echli z vill gsi für ihri sensibli Seel. *(beide ab)*

5. Szene

Conzuelo, Susanne

(Conzuelo schaut verstohlen aus dem Schlafzimmer raus, ob die Herren weg sind. Holt sich einen Kaffee, setzt sich an den Tisch, legt ihre Füsse darauf, hört weiter Musik und blättert in Zeitschriften, die auf dem Tisch liegen)

Susanne: *(kommt zur Tür herein gerannt, Conzuelo erschrickt extrem)*
Conzuelo, sie müssen mir helfen, ich stehe wahnsinnig unter Zeitdruck!

Conzuelo: Comó?

Susanne: Gehen sie auf den Estrich und holen sie meinen Koffer.

Conzuelo: Estrich?

Susanne: Unter dem Dach, dort wo sie die Wäsche aufhängen! Schnell, schnell!!!

Conzuelo: Si, si, no éstres... *(ab nach oben)*

Susanne: *(rennt ins Schlafzimmer, kommt mit einem Stapel Kleider zurück, den sie auf den Küchentisch wirft. Ihr fällt etwas ein, sie rennt zum Telefon und tippt energisch eine Nummer ein, währenddessen läuft sie weiter herum und schmeisst Sachen auf den Tisch)* Hoi Alice! Guet verwütsch ich dich grad. Du, ich ha es riesigs Problem. - Es goht scho um min neue Chef, aber ich han en mir sicher ned ganglet! - Was meinsch mit en „heisse Schuss“? - Du spinnsch jo! Ich bi im Fall verhürotet! Egal, los jetzt, min Chef hett churzfristig chönne iispringe für en andere Designer a de Fashionshow z New York und ich söll mitgoh! - Jo gäll, isch unglaublich! Aber d Reis goht halt drei Wuche und ich wett de Nick do ned ganz ellei loh, ich ha s Gfüehl, er isch grad echli inere Krise wäg mim Job. Do bisch mer ebe du in Sinn cho, will du doch emol en Psychologie-Kurs bi de Migrosklubschuel gmacht hesch. - Genau, chönntscht ächt i dere Ziit drüü oder viermol do verbii cho zum luege, wies em Nick so goht? - Ou danke villmol, bisch en Schatz! Ich muess jetzt dringend packe und denn zum Flughafe, ich ghei der uf em Weg en Huusschlüssel in Briefchaschte. - Danke, aber das wird weniger Spass, sondern ehner 15 Stund am Tag schaffe. - Guet, bis denn und nomol danke! Tschüüss!

Conzuelo: *(kommt mit Koffer)* Esto es bien? Richtig?

Susanne: Ja, vielen Dank! Und jetzt alles hier rein! *(zusammen drücken sie alle Sachen in den Koffer)*

Conzuelo: Sie gönd in vacaciones?

Susanne: Wie?

Conzuelo: Ehm... Ferie?

Susanne: Nein, ich gehe mit meinem Chef auf eine Geschäftsreise nach New York an die Fashionshow. Ach ja, ich habe keine Zeit, meinen Mann zu informieren. Können sie ihm bitte sagen, dass ich erst in drei Wochen zurück bin?

Conzuelo: Que... soo lang? Und ohni marido? Mit anderi hombre? Ay, Dios mio!

Susanne: Si... äh ja. Aber eben, es ist fürs Geschäft, so eine Chance bekommt man nicht jeden Tag. Sagen sie ihm das also?

Conzuelo: Si, si, ich ned vergesse!

Susanne: *(drückt den Koffer zu)* Gut, danke und bis bald! Adios!

Conzuelo: Que caos... *(setzt sich wieder an den Tisch, hört Musik, liest Magazine)*

6. Szene

Conzuelo, Nick

Nick: *(stürmt ebenso eilig herein wie vorher Susanne)* Conzuelo, guet sind sie grad do. Händ sie mini Harzemoser-Grawatte gseh?

Conzuelo: Han ich esta mañana vo de Reinigung gholt.

Nick: Hüt Morge? Ah, perfekt. - Uf was warted sie? Schnell, holed sie sie!

Conzuelo: Si, si... worum alli hüt händ so viel éstres? *(holt sie im Schlafzimmer)*

Nick: *(ruft ihr nach)* Säged sie emol, han ich das richtig gseh vorher, mir isch mini Frau im Auto entgäge cho? Isch sie au nomol deheim gsi?

Conzuelo: *(kommt mit Krawatte zurück und bindet sie ihm)* Si, richtig gseh... hett sie la maleta packt und isch gange.

Nick: Losed sie, ich cha wüekli fascht kei Spanisch und stoh grad ziemlich under Ziitdruck. Was hett sie gmacht?

Conzuelo: Ah, Ziitedrugg, hett Señora Gasser au gha. Hett sie müesse uf aeropuerto.

Nick: Was?? An Flughafe?! *(schreit so laut, dass Conzuelo so erschrickt, dass sie ihm fast die Kehle abschnürt mit der Krawatte)*

Conzuelo: Si, isch sie mit anderi hombre uf Amerika, Moda-Shopping, ich glaube.

Nick: Da isch jo unglaublich! Ohni mich z informiere goht sie jetzt mit ihrem Chef go lädele – in Übersee! Super, hett sie denn wenigstens gseit, wenn sie wieder hei chunnt? Isch es übers Wuchenend oder wie?

Conzuelo: In drei Monat. *(verschüchtert)*

Nick: Wa-a-aas?? Wäg somene chliine Striit haut sie eifach mit dem junge überhebliche Schliimer uf Amerika ab? So nicht – was de cha, chan ich scho lang... Conzuelo, Telefon!

Conzuelo: *(bringt ihm verschüchtert den Hörer)*

Nick: *(wählt)* Hoi Joe. Ich ha mer s überleit, ich bi debii. Chumm verbii und tue mer min Computer für de Empfang und d Wiitergab vo Visione iirichte. Ab jetzt bin ich i dim Wohrsäger-Team. Ich muess so schnell als möglich Gäld wie Heu verdiene – egal wie!

BLACK

7. Szene

Nick, Off-Stimmen *(Anrufer)*

(eine Woche später. Nick sitzt am Tisch. Der Laptop inklusiv Headset und Webcam liegt darauf, sowie ein grosser Stapel Zeitschriften mit den Titeln «Zukunftsblick» etc. Er hat eine Gebrauchsanleitung für Tarotkarten und die Karten selbst vor sich. Hinter ihm hängt an der Wand ein Plakat mit der Aufschrift: „www.visionen.tv“)

Nick: *(sieht sich die Karten an)* Aha, das sind jetzt also die Tarot-Charte, wo die im Fernseh au bruuched. Gsehnd echli andersch uus als Jasscharte. Was hämmer denn do... Rad des Schicksals... und was stoht do im Beschrieb? «Denken sie über ihre Zukunft nach, solange noch alles in Ordnung ist». Scho z spoot. Und do... Gerechtigkeit... «Eigene Fehler verantworten und nicht anderen die Schuld geben». Also ich cha jo wüerklich für gar nüüt öppis. Also guet... Der Mond... «Der Schein trägt.» Das hett i mer jo chönne danke...

(das Telefon klingelt. Nick geht ran)

Nick: Gasser?... Ah Joe, guet lütisch aa... Nei, ich bi nonig online... Ich bi sicher ned am ume plämperle! Ich muess mi dank zerscht emol i die Chartedütig ine läse, suscht wird das nüüt mit de Glaubwürdigkeit... Du hesch au nur din Umsatz im Chopf... Nei, ich vergiss sicher ned, dass min Wohrsäger-Name Nickodus isch – so en blöde Sch... Esch guet, mer ghört sich spööter.

Nick: *(hängt auf)* Immer de Stress, unglaublich. Also, was stobt do under Vorbereitungen? «Der Anfänger braucht eine ruhige Umgebung und eine stabile Konzentration auf die Schwingungen des Himmels.» *(drückt fest die Augen zu)* Guet, konzentriert bin ich. Jetzt fehled eigentli nur no die himmlische Schwingige, aber die chömed denn villecht vo ellei, wenn s eim ihres Schicksal verzelled.

Nick: *(zieht spezielle „Denkerkappe“ an, setzt Headset auf, klappt Laptop mit Webcam daran auf)* So, bereit, jetzt müesst nur no öpper aalüüte. Ou, jetzt blinkts au scho... Do isch de Nickodus vo „visionen.tv“, grüezi.

Stimme 1: Grüezi Nickodus, do isch de Hans us Effretike.

Nick: Höi Hans. Dörf ich dir öppis Bestimmts zeige... äh, öppis bestimmts us de Charte läse, han ich welle säge.

Stimme 1: Jo also, ich ha voreme Ziitli grad churz nachenand mini zwei treue tierische Begleiter, d Mimi und de Schnüfel verlore.

Nick: Das tuet mer aber leid. Dir isch s Leid aber au is Gsicht gschriebe.

Stimme 1: Hm... jetzt han ich welle froge, öb ich no lang muess ellei bliibe oder öb mich glii en andere Fründ als sin Weggefährte usliest.

Nick: Jo also, Moment, ich tue emol d Charte mischle und du seisch irgendwann Stopp und denn tüend mer s emol aaluege. *(er mischelt, lange sagt Hans nichts)*

Stimme1: Stopp!! *(sehr laut, so dass Nick erschrickt und die Karten fallen lässt)*

Nick: Hoppla... äh jo... da isch jetzt ebe es Schicksal gsi. Also emol luege: Do isch doch tatsächlich «Der Tod» uf mini Tastatur gheit.

Stimme 1: Was?! Bedüüetet das jetzt, dass ich au muess stärke?

Nick: Nei, nei und dini Fründe sind jo scho tot... ähm also Moment emol churz... ich muess versueche, mini Visione und ligäbige z bündle... *(klappt Laptop kurz runter, nimmt Kartenbeschrieb hervor, legt ihn neben Tastatur)* Aha, guet, d Läbensgeischer und Todesengel händ zu mir gsproche... also Hans, es gseht sehr guet uus für dich. Du muesch dich jetzt eifach vo liflüss us dinere Vergangeheit befreie und dich für Neus parat mache. Ich bi mir ganz sicher, dass dir dini Mimi und de de... de...

Stimme 1: ...Schnüfel!

Nick: ...Schnüfel genau – die zwei werded dir scho ganz glii zwei neuu BÜsis verbii schicke, wo denn ganz fescht dini Hilf wärde bruuche und dini Begleiter werded.

Stimme 1: Aber, aber... ähm, d Mimi und de Schnüfel sind zwei Pudel gsii. Ich mag Chatze ned verputze! Überall die gruusige Hoor, es biisst i de Nase und erscht no das ständige miaue! Furchtbar! Das hetsch also müesse i dine Charte gseh, Nickodus!

Nick: Ou, sch... ähm, Hans, es tuet mer leid, jetzt fangts grad eso aa ruusche, ich glaube d Verbindig isch schlächt. *(macht Knirscheräusche, nimmt Laptop, schwenkt ihn hin und her und klappt ihn am Schluss ganz zu)* Jo super, das hett jo jetzt emol ganz guet aagfange. Ou nei, es blinkt scho wieder... Do isch de Nickodus vo „visionen.tv“, grüezi.

Stimme 2: Höi Nickodus, do isch de Dragan us Wiesedange.

Nick: Sali Dragan. Wie chan ich dir hälfe? VILLECHT EN BLICK UF DIE ZUEKÜNFTIG FINANZLAAG ODER EN ALLGEMEINE BLICK I D ZUEKUNFT?

Stimme 2: Wie mini zuekünftige Gäldproblem ussgsehnd, hett mer s Finanzamt scho gseit, ui-UI-UI-UI-UI. Aber wenn das scho ned klappet, wie gsehts denn i de Liebi uus?

Nick: Do defür tuen i doch grad emol d Charte mischle und legge. *(währendessen)* Was für es Sternzeiche bisch denn du, Dragan?

Stimme 2: En Leu. Du gsehsch, ich bi ned nur en fÜürige und liideschaftliche Typ, will mini Wurzle im Kosovo sind, au d Sterne finde mich heiss.

Nick: Jojo, das han ich mir scho dänkt, he he. Also, jetzt han ich do sogar d Charte «Die Liebenden» gleit. *(mit Blick auf Gebrauchsanleitung)* Es isch also ganz klar, du stosch churz vor de Wahl vomene neue Beziehigspartner.

Stimme 2: Da stimmt wüerkli, du bisch guet. Aber welli wirts denn sii?

Nick: Die Richtig wird scho in churzer Ziit uf dich zue cho. Wer das genau isch, verrote mir d Charte natürli ned.

Stimme 2: Ou nei, jetzt chunnt die Richtig au no! Ich ha doch scho zwei: Isabell und Marissa! Die eint hett en Wahnsinnskörper mit Bei... hey, bis an Bode abe. Die ander isch zwar nochli jung und erscht grad deheim uuszoge, aber so härzig...

Nick: Jo du meinsch jetzt aber ned d Marissa Gasser oder?

Stimme 2: Doch, doch – wow, du bisch wüerkli en super Wohrsäger! Ich tue dich sicher all mine Kollege wiiter empfehle.

Nick: D Marissa isch mini Tochter! Lass jo d Finger vonere du gruusige Typ, hesch verstande? Und wenn du oder eine vo dine schmierige Kollege do nomol aalüüted, denn chönd ihr öppis erläbe!

Stimme 2: Oh-oh, ich glaub d Verbindig isch schlächt, so-so-sorry. *(ähnliche Knirschgeräusche wie Nick vorher bei Hans)*

Nick: Hey Bürschtli, ich kenne de Trick, woogs jetzt jo ned d Kamera abz... unglaublich, was für en fräche Hagel! Hüt Obig isch emol wieder Ziit für es längers Telefon mit minere Tochter.

8. Szene

Nick, Conzuelo

Nick: *(Conzuelo kommt mit dem Staubsauger von oben links. Übersieht Nick)*
Conzuelo, Conzuelo! Stelled sie de Suuger ab, Conzuelo!

Conzuelo: *(erschrickt)* Señor, sie mich immer verschrecke!

Nick: Sie mached jo au so en Meis, dass sie selber nüüt meh ghöred!

Conzuelo: Wird parquet ohni acustico vo di Suuger ned sauber!

Nick: Isch jo guet, isch jo guet... hett hüt Morge bis ich ufgstande bi öpper aaglüüte? Mini Frau oder so?

Conzuelo: Señora Gasser hett scho aaglüte, aber scho vor dos dias.

Nick: Vor zwei Täg? Und werum genau händ sie mir das ned verzellt??

Conzuelo: Sie ned händ gfroget und hett Señora keini noticia für sie gseit.

Nick: (*ironisch*) Aha, schön, dass sie au a mich dänkt und ned nur mit ihrem Modefuzzi flirtet... hett suscht no öpper aaglüte?

Conzuelo: Si, Señora Wüthrich, chunnt sie für visita in die Nomittag.

Nick: D Alice? Händ sie ihre aber gseit, dass mini Frau ned do isch?

Conzuelo: Weg dem sie chunnt. Hett Señora Gasser gseit, sie söll luege weg ocupacion vom Señor.

Nick: Was ocupacion? Ich bi guet beschäftigt.

Conzuelo: No, wege die Job.

Nick: Woher weiss denn mini Frau, dass ich kündt ha? Conzuelo händ sie ihre öppe irgend öppis verzellt? (*Conzuelo nickt*) Do händ sie en richtige Seich gmacht, d Alice bringt mer nämli nümme us em Huus.

Conzuelo: Perdon. Ich nit gwusst, sie nada rede mit Señora Gasser. (*putzt in der Küche mit einem Besen weiter*) (*Telefon läutet*)

Nick: Gasser?... Hoi Joe. Guet lütisch aa. Du ich schaff das ned, ich glaub, ich muess zerscht en Kurs mache im Visione empfangen und Zuekunft verchäufte... Ah so, die andere Wohrsäger händ also au Problem... Du gisch es liführgsseminar? Super!... Was, bi mir deheim??... Hesch denn gar kein andere Ort gfunde?... Muess es wüerkli sii?... Okay, und wenn chömed die andere Manne?... Inere Stund?? Du bisch wüerkli ned ganz putzt!... Denn muess ich jetzt aber schnell no go poschte und... Joo, und welli Guetzli wotsch?... Also guet, bis spöter.

Nick: (*legt auf*) Conzuelo, es gseht eso uus, als chömed hüt Nomittag vier Manne uf Bsuech. Lueged sie also bitte, dass alles echli uufgruumt uusgseht. Ich gang jetzt schnell go poschte. Mached sie bitte uuf, falls es lüüted. (*ab*)

Conzuelo: Si, si, keini problema. Ay, ay, ay, cuatro hombres... Und mit Señor Gasser cinco, ay, ay, ay...

9. Szene

Conzuelo, Max

Conzuelo: *(geht in die Küche, durch die Abwesenheit von Susanne haben sich Pizzaschachteln und Pfannen gestapelt)* Madre mia, que caos! *(beginnt halbherzig zu putzen)* *(es klingelt an der Haustür, Conzuelo macht auf)*

Max: Guete Tag wohl! Jäggli isch min Name, Max Jäggli. Ich bi do wägem lifüehrigsseminar, wo de Herr Bommeli hüt Nomittag leitet. Sind sie d Frau Gasser?

Conzuelo: No, mini Name isch Conzuelo Maria Luisa Isabel Dolores del Pilar Gonzales. Ich mache die putze und poste für Familia Gasser. Señora Gasser isch in Nuie Yorke mit ihre Chef.

Max: Aha i dem Fall, freut mich Frau Gonzales. Tönt ganz eso, als chömted sie us Spanie. Woher chömed sie denn genau?

Conzuelo: Us Córdoba in Andalucía. *(sehr, sehr stolz)*

Max: Oh, Andalusie, das muess schön sii... finanziell hetts bi mir bis jetzt nur bis uf Mallorca glanget.

Conzuelo: Mallorca... isch doch ned richtig España, isch bitzeli Teil vo Alemania.

Max: Das chönd sie jetzt au ned säge, also ich ha gliich nochli Spanisch glehrt in Magaluf. „Vamos a la playa“, „una cerveza porfavor“, „no hablo español“... Do stuuned sie. Am Strand händ mich alli verstande. *(stolz)*

Conzuelo: *(beim Weglaufen in Richtung oberer Stock)* Ay, ay, ay, que idiota...

Max: Ähem, jojo, klar... *(setzt sich an Tisch, sieht Zeitschriften)* Ouh, do hett sich aber öpper guet informiert. *(schlägt Heft auf, nimmt Brille hervor, beginnt vorzulesen)* „Früher waren es vor allem die Mütter und Grossmütter, die wussten, wie man Karten legt und deutet. Wer das Glück hat, noch eine Oma oder eine Mutter zu haben, die Karten legen und deuten kann, sollte sich vertrauensvoll an sie wenden.“ Mit sälber knapp 70-i muess mer vo de eigne Grossmueter allwäg nümme so vill welle – Villecht lehre mer i dem Seminar mit de Verstorbne Kontakt uufnäh, denn chönnti sie natürli emol aahaue.

(es klingelt an der Haustür, ein zweites Mal, als Conzuelo nicht kommt, geht Max hin)

10. Szene

Max, Alice

Alice: *(leicht überdreht wie immer)* Grüezi. Wer sind denn sie? Sie han ich i dem Huus no gar nie gseh.

Max: Wenn ich mich dörf vorstelle: Jäggli, Max Jäggli.

Alice: Alice Wüethrich. Ich bi die beschi Fründin vo de Frau Gasser. Siit Johre, Jahrzehnte, Ewigkeite sozsäage, ich kenn sie also in- und uswändig.

Max: Schön, aber ich ha gmeint, d Frau Gasser seig... i de Ferie oder öppis Ähnlichs? Mit ihrem Chef, wenn mer de Huushälterin dörf glaube...

Alice: Das isch eso – also nei, ned i de Ferie, sondern z New York a de Fashionshow. Sie müend wüsse, ihre neue Chef isch ebe en uufstrebende Jungdesigner, d Boulevardpress rächnet ihm also ganz grossi Chance zue und...

Max: Mit de Modewelt hützutags han ich also mini Müeh. Die aagmoletete Hungerhöögge chönd eim doch leid tue. Und usserdem: Solang ich mini Lieblingslismmer... *(fasst sich ans gestrickte Gilet)* no im Manor cha chaufe, isch für mich d Wält no in Ornig.

Alice: Jo, das gseht mer. Aber säged sie emol, was mached sie eigentli do?

Max: Also, ich schaffe für de Herr Bommeli, besser gseit, für „visionen.tv“ und...

Alice: ...Sie schaffed für de Joe? Was hett er denn dasmol für es zum Scheitere verurteilts Unternehme gestartet? E Räucherstäbli-Fabrik oder ächt en Vertrieb für Hanfmassage-Öl?

Max: Ich ghöre do ziemlich vill Groll i ihrne Wort.

Alice: Sie sind aber en Schnellmerker. Ich cha eifach ned verstoh, werum de Nick sich immer no mit dem Versager abgitt! Das wirft es total schlächts Liecht uf ihn und uf sini Frau. Grad jetzt, wo sie die unglaublich Chance hett, mit dem dynamische guet uusehende...

Max: ...Es erstuunt mich, dass sie so dänked. Ich halte de Herr Bommeli für en sehr kompetente Esoteriker. Drum bin ich au überuus froh, dass er hüt Nomittag das liführgisseminar is Visione-Empfange do leitet.

Alice: Do? Bis Gassers deheim? Werum denn das?

Max: Jo, die Adresse hett er mir am Telefon aagäh und anschiinend isch de Herr Gasser au eine vom Herr Bommeli sine Wohnsäger uf de Internetsiite „visionen.tv“.

Alice: Wie bitte, was macht de Nick?

11. Szene

Alice, Conzuelo, Max, Fips

Alice: *(bevor Max antworten kann, klingelt es schon wieder an der Tür)* Sicher nomol so en skurrile Esoteriker... *(macht Tür auf)*

Fips: *(im Hippie-Look, Batikshirt, zerrissene Jeans etc.)* Hey, hey, alles klar? Ich bi de Fips und wär bisch du?

Alice: *(sofort in Fips Bann)* Ich... also ich, bin... ähm... d Alice.

Fips: Aha, d Alice vom Wunderland oder welli? Det bin ich nämli au scho gsi. *(lacht)* Spass beiseite, bin ich do richtig? Ich sött hüt lehre Visione vo de Zuekunft vo andere Lüüt empfangen.

Max: Do sind sie völlig richtig, Herr Fips. Jäggli isch min Name, Max Jäggli. Ich bi usem genau gliche Grund do. *(Fips setzt sich extrem locker an den Tisch, beginnt Joint zu drehen)*

Conzuelo: *(vom oberen Stock)* Ohohoh, scho dos hombres do. Immer de éstres mit Wösch lavar, hänge, lega, in di Slafezimmer tue, ayayay.

Max: Ich gseh, sie händ grad en uufgwüehlte Geischt, wo ned so eifach z beruehige isch. Würds ihne denn hälfe, wenn ich sie bi de Wösch würd understütze? Mir händ jo no en Moment bis das Seminar aafangt.

Conzuelo: Si, perfecto! Hopp, chume mit in zweite Stock. *(beide nach oben)*

Alice: Das muess jetzt also d Huushälterin vo s Gassers sii. Ganz schön fräch. *(während sie wie Joe aus dem Kühlschrank isst)*

Fips: Ach so, denn wohnsch du ned do? Du bisch also ned d Frau Gasser?

Alice: Nei, ich bi doch ned ghürote – elleistehend, single, vögelfrei sozsäge, hehe. Ich bi e Fründin vo de Susanne Gasser und chume echli nach Huus und Maa cho luege, solange sie uf Gschäftsreis esch.

Fips: Hm, vögelifrei hesch gseit? Das find ich ächt cool, ich bi nämli au frei, en Freigeischt, wenn mer so will.

Alice: So so, und das isch s Material für de freii Flug sozsäge, oder was?

Fips: Haha, genau, du hesch es erfasst. So fallts mir nämli no vill eifacher, mich z entspanne, mich völlig mine Träum hee z gäh und alles andere hinder mir z loh.

Alice: So schön, das han ich scho so lang nümme gmacht...

Fips: Das köschtliche Wunder vo de Natur graucht oder was meinsch?
(packt Aschenbecher aus, zündet Joint an)

Alice: Jesses Gott, die Ziite sind scho lang verbii. Villecht hesch es nonig gmerkt, aber ich bi nümme zwänzgi.

Fips: Au nümme drissgi, aber das isch jo au guet. D Natur isch frei, mir sötted de Lauf vo ihrer Ziit ned störe.

Alice: Wow, du hesch jo e richtig tüüfsinnigi Seel... Vo was träumsch denn, wenn de Alltag und alli Sorge hinder dir lohsch?

Fips: Siit über 30 Jahr vom gliiche: Von ere lange, lange Reis dur Indie. Villecht sogar vomene Trip, wo nie ändet, wo ewig wiiter goht, dur farbigi Landschaften, Gröch, Gschmäcker und alles i de Natur... *(Alice beginnt mitzurauchen)*

Alice: Vo sonere Reis träum ich au scho ewig. Und werum bisch du ned scho längschtens din Traum am verwürkliche?

Fips: Gsehn ich so uus, als wär ich en Bänker und würd s grosse Gäld verdiene? Nei, mini Liebi, ich bi im kapitalistische Alltag do i de Schwiiz gfangen und versueche, mit öppis Naturgrächtem es paar Klimperbatzeli z verdiene, damit ich mir irgendwann en Flug nach Kalkutta cha leischte.

Alice: *(schmachtend)* Du bisch bewundernswert. Wie bisch uf de Joe cho?

Fips: De han ich kenne glehrt, won ich emol i sin Lade bi go Duftchärzli poschte. Mini Vermieter hett ebe leider ned so vill Freud a mine rauchintensive Höheflüg i de Wohnig. Er hett mir denn vo sinere Idee verzellt und ich ha dänkt: Hey, d Sterne sind i de Natur! Wenn ich jetzt lehre us dene wunderbare Himmelskörper z läse, denn chönnt ich eis werde mit de Natur und erscht no Gäld für Indie verdiene. Weisch wien ich meine?

Alice: Jo klar, wow, sehr beiidruckend... *(raucht inzwischen mit)*

12. Szene

Nick, Alice, Fips

Nick: *(kommt mit Einkaufstasche rein, sieht Alice)* Höi Alice, schön dass verbii cho bisch, do isch Türe, und tschüss!

Fips: Hey, hey, Kolleg, easy, sie isch doch voll cool druf, kein Stress.

Nick: „Voll cool druf“? Was bisch denn du für eine? Dich hett sicher de Joe uufgabet.

Fips: Richtig, ich schaffe siit neuschtem für „visionen.tv“. Und du?

Nick: Ich bi hüt gezwungenermasse Gaschtgeber. Wenn also wetsch bliibe, denn verabschiedisch dich jetzt gschiider vo de Alice. Nach was schmöckts do eigentli? *(sieht Aschenbecher, Joint etc.)* Ihr händ do bi mir i de Wonig aber ned öppe illegali Gräser graucht, oder??

Fips: Chumm entspann dich Kolleg. Wetsch ned lieber au en Zug? Das wär nämli es guets Ventil für dich. Also uf d Alice hetts total guet gwürkt, die isch jetzt im Wunderland, hehe...

Alice: Das stimmt, ächt total guet. Händer no irgendwo Chips? Und listee...

Nick: *(schnell)* Nei!!!

Alice: ...oder Schoggi! Mmmh... uf das hetti jetzt Luscht... *(geht heisshungrig an die Küchenschränke)*

Nick: *(schüttelt den Kopf)* Ich gibs uuf. *(zu Conzuelo)* Conzuelo! Bringed sie mir en Ruumspray! *(zu Alice)* Jo guet, so cha me dich ned mit em Auto heifahre loh. Bliibsch halt do bis öises Seminar aafangt, aber denn gosch uf de Bus. Conzuelo!

Alice: Jawoll Herr General! *(kichert)*

13. Szene

Conzuelo, Max, Nick *(Fips und Alice sitzen am Tisch)*

Conzuelo: Si Señor? Was isch?

Nick: Ich ha gseit sie sölled mir en Ruumspray bringe. Merked sie ned, nach was dass es do schmöckt? Das muess dringend weg, bevor sich das alles i d Wänd ine frisst.

Max: *(drängt sich mit riesiger, überfüllter Wäschezeine, alles zusammengelegt an ihr vorbei)* Jetzt stressed sie doch die Frau ned eso. Die muess scho mit villne andere Sache klar cho i ihrem Läbe. Drei bösi älteri Brüedere, en Maa wo ihri ächt andalusischi Chuchi ned schätzt und e Tochter mit z wenig Grips. Isch es ned so, armi Conzuelo?

Conzuelo: Si, si... *(bedrückt)* Isch guet rede bi die Wösch mache.

Nick: So so, und wer isch denn bitteschön de herzensgueti Maa, wo minere Huushälteri bi de Wösch hilfft?

Max: Jäggli, Max Jäggli. Sie sind i dem Fall de Herr Gasser. Isch denn de Herr Bommeli scho do, denn chönnte mer äntlich aafange.

Nick: Er trifft hoffentlich jede Moment ii, aber mir wanted jo au no uf en wiitere Teilnehmer. De Joe hett gseit mir seiged z föifte.

Max: Ah so, jo denn hilf ich doch de Conzuelo i dere Ziiit grad no im Schloofzimmer bim Wösch iiruume. Chömed sie.

Conzuelo: Gracias, Maxito! *(ab in Richtung Schlafzimmer)*

Nick: Und min Ruumspray? Chumm ich de no über?

Conzuelo: *(aus dem Schlafzimmer)* Isch nebe die WC!

Nick: Und was han ich de Susanne vo Aafang aa gseit: Am Schluss muess mer glich alles sälber mache! *(geht ins Bad)*

14. Szene

Alice, Fips, François

(es klingelt. Fips erhebt sich langsam und macht auf)

François: Grüezi. Ich bi mer jetzt gar ned sicher, öb ich do richtig bin. Ich glaub de Herr Bommeli hett am Telefon gseit: Eigerstross 23, aber ich ha mer Bergnäme no nie guet chönne merke und jetzt bin ich die ganz Alpestross öppe viermol ufe und abe gloffe, verbii am Grimselgässli, Rigiwägli, Speerplatz, Splüegebuck bis zum Jungfraustieg und jetzt bin ich do.

Fips: Ich hett dir scho bi Bommeli chönne säge, dass do richtig bisch. Ich bi de Fips und wer bisch du?

François: François. Oh, do gheit mer aber en Stei vom Herz. So vill Strosse uf s mol mached mich amigs ganz nervös.

Alice: Und was macht dich suscht no so alles nervös? Gsehsch uus, als würd di öppe emol öppis stresse. *(kichert in ihren Chipssack hinein)*

François: Gueti Frau, do gits gar nüüt z lache, sind sie scho emol Busgfahre während de Stoosziite? Wahnsinnig vill Lüüt... Und die meischte so wahnsinnig unpflegt. Baaah, es früürt mi grad.

Alice: Wieso fahred sie denn ned eifach Auto?

François: Du meine Güte, sie laufed jo wohl wüekli mit gschlossne Auge dur d Wält! Isch ihne no nie uufgfallene wievill Auto, dass es hützutags efang uf de Strosse hett?

Alice: Wie wärs mit Velo fahre oder denn halt z Fuess goh? *(erschreckter Blick von François)* Jetzt lueged sie mich ned eso aa, isch jo nur e Frog gsi.

François: Die einzig Lösig wär uswandere, aber au die Sach hett eifach z vill Höögge. *(putzt Stuhl ab, was er immer macht)*

Fips: Also in Indie hetsch genau s gliiche Problem. Det isch es schiints i de Städt au ziemli eng.

François: Wer redt denn do vo Indie? Wär wett scho in es Land, wo bereits über ei Milliarde Mönsche läbed? Ich rede natürli vo vill ruehigere Gägende mit sehr tüüfer Bevölkerigsdichti, Kanada oder Russland.

Fips: Und wo isch denn det es Problem?

François: Z Kanada gits entschiene z vill Grizzly-Bäre, es isch dementsprechend ned ungföhrlich. Und z Russland hetts mer eifach z vill Russe.

Alice: Villecht wär i dem Fall Grönland e gueti Lösig.

15. Szene

Alice, Fips, François, Nick

(Nick kommt sprayend aus dem Bad zurück, wobei er nichts verschont, vor allem Fips und Alice nicht, die Urheber der Gerüche. Er ist so konzentriert, dass er François, den „Neuen“ in der Runde, gar nicht bemerkt)

François: Du meine Güte! Wenn sie mich wänd umbringe, denn müend sie s nur säge – do legg ich mich lieber sälber no under de Zug!

Nick: Ihre Reaktion entnimme ich, dass sie noch nicht losgelassen hat vom Joe seine Strossevisionäre sind... *(sprayt weiter)*

Alice: Genau, das ist der François. Aber höre jetzt wirklich auf zu spraysen, sonst muss ich dich ganz intensiv psychologisch betreuen, willst du öfter mit deiner übertriebenen Getue einen Herzinfarkt riskieren?

Nick: *(stoppt sofort)* Oh nein, das wäre mir auf keinen Fall.

François: Danke vielmals.

16. Szene

Alice, Fips, François, Joe, Nick

(Joe platzt herein)

Joe: Bonjour liebe Leute – sind denn schon alle meine tollen Berater da? *(dann sieht er Alice, gute Laune vergeht; zu Nick)* Was will die Pseudo-Seelenklemptnerin da?

Fips: Take it easy, Mann! Die Alice ist eine vollkommen freie Frau und kann sich überall bewegen, wo sie will und wie sie will. Sie ist eine Bereicherung für diese Seele und auch für die gute alte Mutter Natur!

Joe: Bestimmt nicht im Umkreis von mindestens 500 Metern um mich herum.

Alice: Höör du Liimschmöcker. Ich habe sowieso gerade keine Lust – die leeren Gespräche tun mir nicht an. Aber keine Angst, ich komme wieder. *(zu Fips)* Vor allem wage dir. *(die Männer starren ihr mit offenem Mund nach)*

Joe: Hoppla Schorsch, jetzt aber. Ja gut, denn einmal zelle... da fehlt noch eine.

Nick: Ah ja der Jäggli ist ja noch mit dem Conzuelo am Wösch irruume. Conzuelo! *(Pause)* Conzueeelo!!

17. Szene

Conzuelo, Fips, François, Joe, Max, Nick

Conzuelo: *(kommt mit Max aus Schlafzimmer)* Si, si, si – nicht so aggressiv! Señor doch immer sein, nicht unterbrechen ein Gespräch. *(ab nach oben)*

Joe: Bitte mini Liebe, ned no meh schläcti Schwingige verbreite – das hett doch d Alice scho vollumfänglich übernoh. Mir tüend öis jetzt alli zerscht emol ufwärme, damit mer zum Lehre und Empfange bereit sind. Mir stönd jetzt do in Halbkreis und hebed öis... *(stellen sich widerwillig vor den Bühnenrand)* Mir lüpfed zäme öisi Ärm und schnuufed tüüf ii. Und jetzt git jede de Ton bim uusschnuufe vo sich, wo ihm grad uf em Herze liit. *(zweimal atmen die Männer ein, jeder hat seinen eigenen speziellen Ton)*

Joe: Sehr guet mini Liebe. Und jetzt sitzed mir ab in Schniidersitz. *(Krächzen von allen Seiten, die Herren haben schon ewig keinen Schneidersitz mehr gemacht)* Guet, und jetzt wieder schnuufe, d Auge zue mache und alli mitenand: Oooohhmmm, oooohhmmm, oooohhmmm...

Black

18. Szene

Fips, François, Joe, Max, Nick

(diese Szene beginnt dort, wo die letzte geendet hat. Die Männer sitzen Hände haltend im Schneidersitz am Boden)

Max: Ich möcht nur ungeru underbräche, aber ich ha echli Müeh, so lang uf so herte Underlage z sitze und mir mached die Uufwärmüebig jetzt doch scho siit 20 Minute.

François: Es frogt sich natürli au, wie sauber de Bode isch. Wahrschiindli hetts Millione chlinschter Fuseli druf. Ui nei, bi dem Gedanke früürts mi grad.

Nick: Aber François, du hesch doch mini Huushältereri gseh, d Conzuelo. Sie wüschd und suuget jede zweitei Tag.

Max: Also Herr Bommeli, säged sie öis doch de wiiteri Ablauf. Was mache mer als nöchschts? Ähm, Herr Bommeli...? *(Nick stupft Joe an)*

Joe: Mami, Guetzli! Hä? Was? Bitte? Wo bin ich denn? Oh, ähm, hehe, tschuldigung, ha mi gad gänzlich vo de Bewusstsiisebeni glöst... *(schlief)*

Max: D Froog stoht im Ruum, was mer jetzt als nöchschts mached.

Joe: Jäso. Also guet, ähm, hm... emol zerscht, was für esoterischi Methodene kenned ihr, zum i öpperem sini Zuekunft chönne luege?

François: Also was ich scho ghört ha, dass mer chönnt us Kafisatz läse. Aber das tönt für mich nach sehr vill Dräck und vor allem Unmengene a Kafi-Krümel.

Joe: Das isch en sehr guete Heewiis François. Usem Kafisatz läse esch nämli rächt eifach. Nick, ihr händ doch Kafi oder?

Nick: Klar, also eifach Chapslene.

Joe: Guet, denn hol emol es paar bruuchtli do ane und dezue no föif Kafitässli mit Unterteller und Chuchimässerli.

François: Also, ich ha ned eso Freud, wenn mer jetzt do aafanged mit em Mässer ume hantiere.

Joe: Zum lehre mit Visione umgoh, muesch au lehre, über din eigne Schatte z springe.

Nick: *(kommt mit Utensilien zurück in den Halbkreis)* Guet und was mache mer jetzt demit?

Joe: Also, sicher müend mer zerscht emol mit de Mässerli d Chapslene uufmache. De Rescht muess ich au schnell i de Aaleitig läse. „Sie leeren den Kaffeersatz in eine weisse Tasse. Dann drehen sie die Tasse um und schütten die losen Teilchen in den Unterteller. Was in der Tasse haften bleibt, bildet die Figuren, aus denen man vorhersagen kann.“ Und, gsehnd er scho öppis?? *(alle schütteln den Kopf, zucken mit den Schultern)*

Joe: Also guet, do stoht no: „Je fruchtbarer die Fantasie des Interpreten ist, desto aufschlussreicher werden diese Symbole für ihn sein.“

Fips: *(stolz)* Wenn das so esch, denn han ich do en Baum i minere Tasse.

(die anderen schauen interessiert in seine Tasse)

Joe: Denn hesch Glück, do stoht nämli: „Ein einzelner Baum ist ein Zeichen für lebenslängliche Gesundheit.“

Fips: Cool... Was hesch denn du Max? Starrsch scho lang i dini Tasse.

Max: Ich bi mer echli unschlüssig. Es sind so Fädeli. Chönnt das nach ihre Aaleitig irgend öppis bedüüte?

Joe: Sinds Schlange oder Würmer?

François: Mim güebte Aug no z urteile, sinds Würmer. Pfui Tüüfel!

Joe: Okay: „Würmer bedeuten immer Glück bei Geschäften, Geldanlagen oder Ehe.“

Max: Aber vo dem han ich jo gar nüüt... wett öpper tuusche?

Nick: Ich muess zerscht emol luege, was bi mir use chunnt. Ich gseh do es Hüüsli.

Joe: Aha, sehr guet: „Erscheint das Haus-Symbol, werden sie bei all ihren Unternehmungen Erfolg haben.“

Nick: Sehr schön! Ich tuusche ned, Max. Aber de François hett jo no gar nüüt zu sine Krümel gseit.

François: Ich wett lieber nüüt säge. Bi mir isch es sicher en Seich und denn chan ich wieder die halb Nacht ned schlofe.

Joe: Wie scho gseit François, du muesch lehre, über din eigene Schatte z springe. Verzell vo dim Zeiche.

François: Es hett mi also no nie öpper so wie ihr dezue zwunge, mich z überwinde... aber also guet. Es isch es Chrüz...

Joe: Ouh... esch es undüütlich?

François: Jo, werum?

Joe: Ouh... hetts Pünkt und Fläche i de Nöchi?

François: Jo natürlich, es isch Kafisatz, er chläbt überall gruusig umenand.

Joe: Phuuu, denn hesch nomol Glück gha. „Befinden sich Punkte oder Flecken in der Nähe des Kreuzes, wird ihnen bei einem grossen Gerichtsprozess ihr Recht bestätigt.“

François: En Grichtsprozäss?? Oh mein Gott! *(die anderen kichern ab seiner Reaktion, ausser Joe)* Wie söll ich mit dem Wüsse mis Läbe normal entspannt wiiterführe?

(alle ausser Joe kichern lauthals weiter)

Joe: Es langet jetzt! Höred uuf, de François uus z lache. Er nimmt die Sach wenigstens ernscht, ganz im Gägesatz zu euch!